

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen und Sportstätten der Samtgemeinde Elbtalaue am
11.09.2013, in der Grundschule Hitzacker (Elbe), Neue Straße 27 in 29456 Hitzacker (Elbe)
(SuSE/IX/05)

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Teilnehmer:

Mitglieder

Ausschussvorsitzender	Hoffheinz, Jörg	
stellv. Ausschussvorsitzende	Kittmann, Dorothea	
Ratsherr	Hanke, Herbert	
Ratsfrau	Mischke, Gabriele	
Ratsherr	Schulz, Heinz	für Rf Sander
Ratsfrau	Unterste-Wilms, Heidi	für Rh Donat
Ratsherr	Voß, Günter	

Grundmandate

Ratsherr	Schultz, Martin
----------	-----------------

Mitglieder

Lehrervertreterin	Burmester, Renate
Lehrervertreter	Sauck, Jan-Uwe
Elternvertreterin	Harwardt, Cindy
Elternvertreter	Hupp, Olaf

Von der Verwaltung

1. SgRätin	Steckelberg, Petra
Fachdienstleiterin	Demmer, Beate
Fachdienstleiterin	Scharf, Claudia
Protokollführerin	Martin, Melanie

Gäste

Schulleitung GS Hitzacker	Daumann, Anke
Schulleitung GS Dannenberg	Bussche, Susanne v.d.
Schulleitung GS Gusborn	Kampferbeck, Friederike
Schulleitung GS Breselenz	Heimbucher, Claudia

Es fehlen:

Mitglieder

Ratsfrau	Felber, Barbara
Ratsherr	Zühlke, Christian
Lehrervertreterin	Fuhlbrügge-Rode, Annegret
Lehrervertreterin	Schulz, Signe-Ulrike
Elternvertreter	Beckmann, Tobias
Elternvertreterin	Dierks, Carola

Tagesordnung:

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift Nr. IX/04 vom 04.02.2013
5. Bestimmung der Anfangszeit einer Ausschusssitzung; SuSE 11/295/2013
6. Haushaltsplanung 2014 der FD 14 und 31 14/386/2013
7. Berichte
- 7.1. BVS; Sachstand zum Antrag auf Ausnahmegenehmigung i. S. von §106 (6) Nr.1 NSchG
- 7.2. Schulanfängerzahlen der Samtgemeinde Elbtalaue; Stand 03.09.2013
8. Anträge und Anfragen
- 8.1. Anfrage Rh Schultz zum Anstrich der Grundschulturnhalle Dannenberg
- 8.2. Anfrage Elternvertreterin Harwardt zum Zugang der Sitzungsunterlagen
- 8.3. Anfrage Rf Mischke zum Wegfall der Grundschule Neu Darchau als Wahllokal
9. Schließung der öffentlichen Sitzung

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

AV Hoffheinz begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:30 Uhr.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Hoffheinz stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern fest.

3 Feststellung der Tagesordnung

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Einwände erhoben, sie gilt somit als festgestellt.

4 Genehmigung der Niederschrift Nr. IX/04 vom 04.02.2013

Die Niederschrift Nr. IX/04 vom 04.02.2013 wird bei drei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Einstimmig beschlossen
Enthaltung 3

5 Bestimmung der Anfangszeit einer Ausschusssitzung; SuSE 11/295/2013

Frau Steckelberg erläutert, dass von einem Ratsmitglied angeregt wurde, dass Sitzungen der Ausschüsse künftig nicht vor 18.30 Uhr beginnen. Diese Regelung soll es den Ratsmitgliedern ermöglichen, nach Ende ihrer Arbeitszeit an der jeweiligen Sitzung teilzunehmen. Gleiches gelte auch für Zuschauer.

Die Verwaltung überlässt die Entscheidung hinsichtlich einer generellen Regelung über den Beginn einer Ausschusssitzung den Mitgliedern des jeweiligen Ausschusses.

Rf Mischke bittet die Anwesenden, sich auf 18:30 Uhr zu verständigen, auch ihr persönlich ist es nachmittags oder am frühen Abend nicht möglich pünktlich zu Sitzungen zu erscheinen.

Frau Steckelberg weist noch auf die Formulierung „in der Regel nicht vor 18:30 Uhr“ hin, in Ausnahmefällen z.B. bei Ortsbesichtigungen oder Vorstellungen von Personen im Ausschuss sollten schon Ausnahmen für die Anfangszeit möglich sein.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Die Sitzungen des Ausschusses für Schulen und Sportstätten der Samtgemeinde Elbtalau beginnen in der Regel nicht vor 18.30 Uhr.

Einstimmig beschlossen

6 Haushaltsplanung 2014 der FD 14 und 31 14/386/2013

Frau Steckelberg erläutert, dass der heutige Schulausschuss das erste Gremium ist, das über die grundsätzlichen Haushaltsansätze 2014 tagt. Einige Mittelanmeldungen aus anderen Bereichen liegen deshalb noch nicht vor. Es kann daher noch nicht genau gesagt werden, ob zum Erlangen eines genehmigungsfähigen Haushalts alle Vorschläge gemäß Vorlage berücksichtigt werden können. Dennoch sollten die vorliegenden Haushaltsansätze in dieser Form empfohlen werden. Der Verwaltungsausschuss und der Samtgemeinderat werden unter Berücksichtigung der Haushaltsgenehmigung und des anstehenden Zukunftsvertrages, von dessen Abschluss nach den erfolgten Gesprächen weiterhin auszugehen ist, ggfs. noch Änderungen vornehmen müssen.

Es hat ein Gespräch zwischen allen Schulleitungen und der Verwaltung gegeben, dort wurden die Planungen für die Jahre 2014 ff. besprochen.

Die Wünsche der Schulleitungen wurden, soweit finanziell möglich, in die Planungen einbezogen.

Frau Scharf und Frau Demmer haben die Grundschulen besucht und sich selbst ein Bild von den nötigen Anschaffungen und Maßnahmen verschafft.

Frau Scharf berichtet, dass die Haushaltsansätze des Fachdienst 14 eher unproblematisch sind, den Schulen wird ein eigenes Budget überstellt mit dem sie selbst haushalten können, dieses Budget richtet sich nach Schülerzahlen und Klassenstärke.

Kosten wie Telefongebühren wurden bei allen Schulen angepasst, da diese sich nicht nach der Größe richten.

Die einzigen Änderungen für den Haushalt des Fachdienstes 14 sind die Ausstattung des Werkraumes an der Grundschule Breselenz sowie zusätzliche 2.000,- Euro für abschließbare Schränke im Sekretariat der Grundschule an der Göhrde (Zernien), um die Schülerakten nach den Datenschutzbestimmung aufbewahren zu können.

Für die Grundschule an der Göhrde läuft weiterhin die Prüfung, ob sie ab Sommer 2014 Ganztagschule wird, hierfür sind Mittel angemeldet, bei Nichtzustandekommen bleiben die Mittel natürlich unberührt.

Seit 2012 läuft der Geräteaustausch in den Schulsporthallen – ab 2015 sollten alle Grundschulen eine neue gute Ausstattung haben. Dringend erforderlich ist die Sicherheitsprüfung in den Turnhallen, dafür wurde ein Ansatz bei „Sonstige Instandhaltung“ eingestellt, so Frau Scharf abschließend.

Frau Demmer erläutert nun ihrerseits die Haushaltsansätze vom Fachdienst 31, beginnend mit der Planung der besonderen Unterhaltung für die Grundschulen.

Rh Schulz möchte wissen, warum Inklusion und Brandschutz auf einer Planungsstelle zusammengefasst werden.

Frau Demmer erläutert, dass die Zusammenfassung die Planung erleichtert und der Fachdienst 31 so ggfs. nicht verbrauchte Mittel des Brandschutzes ggfs. für wichtige und notwendige Maßnahmen der Inklusion einsetzen kann. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass sowohl beim Brandschutz als auch bei der Inklusion eine rechtliche Bindung für den Schulträger besteht.

Rh Hanke fragt, warum die Kosten der Gebäudereinigung so enorm gestiegen sind und warum die Beschattung der Aula in der Grundschule Dannenberg seinerzeit während der Baumaßnahme nicht direkt eingebaut wurde.

Frau Demmer erklärt, dass die Kosten der Gebäudereinigung teilweise so hoch ausfallen sind, da zur Erledigung Fremdfirmen beauftragt werden mussten, weil es im laufenden Jahr einen sehr hohen Krankenstand gab. Bei der Planung der Aula in der Grundschule Dannenberg wurde die Beschattung nicht einkalkuliert, dies wurde nachgeholt und macht die Investition von weiteren 4.000,- Euro erforderlich.

Frau v. d. Bussche merkt an, dass nach ihrer Meinung die Verteilung der Kosten für die Außenanlagen nach der Größe der Schule und der Schüleranzahl berechnet werden sollte, da sie bei der Größe ihres Schulhofes mit einem Betrag von 8.000,- Euro nicht weit kommt. Dafür bekommt sie evtl. lediglich ein Spielgerät.

Frau Daumann berichtet, dass sie ohne Sponsoren und Elternarbeit die Neugestaltung und Ausstattung des Schulhofes der Grundschule Hitzacker nicht geschafft hätte.

Frau Steckelberg erläutert, dass für die Beschaffung von Spielgeräten im Haushaltsjahr 2014 nicht mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Konzepte der Schulhofgestaltung für eine mehrjährige Ausgestaltung erstellt werden sollten. Für die größeren Schulen könne dann in den Folgejahren dieser Ansatz wieder aufgenommen werden.

Herr Hupp merkt an, dass die Beschattung der Aula und Ausleuchtung der Bühne in der Grundschule Dannenberg als notwendige Maßnahmen den wirklich wichtigen baulichen Maßnahmen an den übrigen Grundschulen gegenüber stehen. Seiner Ansicht nach sollte die Beseitigung von Baumängeln absoluten Vorrang haben.

Herr Sauck findet es richtig, weiter in die Grundschule Dannenberg zu investieren, schließlich wurde bereits viel Geld hineingesteckt, dennoch sollten defekte Toiletten höher bewertet werden als z.B. die Ausleuchtung einer Bühne.

Rh Hanke fragt, was die Beratungs- und Betreuungshonorare bedeuten.

Dahinter verbergen sich die Personalkosten der Firma PS, eine Firma, die die Reinigungskräfte begleitet und ihre Aufgaben aufgelistet hat, erläutert Frau Demmer.

Ergänzend erklärt Frau Steckelberg, dass es Wunsch der politischen Gremien war die Reinigung nicht weiter von Fremdfirmen, sondern von eigenen Kräften durchführen zu lassen. Hier sind die Krankheitsstände in der Vergangenheit extrem angestiegen. Als Vertretung mussten wiederum Fremdfirmen beauftragt werden, was zu erheblichen Kostensteigerungen geführt hat. Aus Fürsorgepflicht gegenüber den Reinigungskräften, aber auch um solche Kostensteigerungen künftig zu vermeiden, wurde die Firma PS beauftragt. Die Firma PS zeigt den Reinigungskräften, wie sie ihre Arbeit schneller und dennoch gesundheitsschonender erledigen können.

Rh Schultz ergänzt, dass dort auch die Beschaffenheit von Räumen und Besonderheiten von Bodenbelägen etc. aufgezeigt werden.

Der Besuch der Firma hat anfangs für großen Wirbel an der Grundschule Gusborn gesorgt, so Frau Kampferbeck, dennoch ist es jetzt deutlich sauberer und sowohl das Kollegium als auch die Schüler werden jetzt mehr in die Pflicht eingenommen ihre Schule sauber zu halten.

Rh Hanke kann sich nicht erinnern, dass über diese Maßnahme berichtet wurde oder die Kosten dafür hier im Ausschuss genehmigt wurden und spricht deutlich seine Kritik hierüber an die Verwaltung aus.

Die Kosten für diese Maßnahme wurden aus den allgemeinen Mittel des Fachdienstes 31 gezahlt. Für die genannten Maßnahmen waren dort Mittel zur Verfügung gestellt und diese waren im Haushaltsplan auch ausgewiesen, so Frau Demmer.

Dadurch kann man auf spezielle Situation, wie hier den hohen Krankenstand, sofort reagieren.

AV Hoffheinz ergänzt, dass der Ausschuss grundsätzlich zu informieren ist, dass man der Verwaltung jedoch auch gewisse Freiräume zur Entscheidung lassen sollte. In diesem Fall wurden Mittel eingesetzt, um in der Zukunft Einsparungen herbeizuführen, dies sollte immer im Sinne der Politik sein – gerade im Hinblick auf den möglichen Abschluss des Zukunftsvertrages.

Rh Schultz bittet um eine Erläuterung der Installation einer festen Garderobenlösung in der Grundschule Hitzacker, die immerhin 30.000,- Euro in mehrere Jahren verteilt kosten soll.

Dabei handelt es sich um Einzellösungen in den Klassenzimmer, erklärt Frau Daumann. Es sollen Module in die Klassenzimmer gebaut werden, die mehr Sicherheit vor Diebstahl, aber auch mehr Ordnung auf den Fluren bieten. Die Sachen der Kinder befinden sich dann in den Klassenzimmern und nicht mehr auf dem Flur. Oberste Priorität hat für Frau Daumann jedoch der Fluranstrich der gesamten Schule.

Abschließend berichtet Frau Demmer, dass im Jahre 2015/2016 in der Grundschule Neu Darchau ein gehbehindertes Kind eingeschult wird. Aus diesem Grund wird der Einbau eine Rollstuhlrampe sowie der Umbau der Toiletten notwendig. Da die Rollstuhlrampe am Hintereingang geplant werden muss, ist das Bühnenkonzept vorerst verschoben, um bei dem Umbau mit einem neuen Gesamtkonzept zu arbeiten. In den Toiletten ist der Abriss und die Neustellung von Wänden erforderlich, deshalb wird hier mit 40.000,- Euro geplant.

AV Hoffheinz bemerkt, dass Inklusion ein Thema ist, dass den Ausschuss zukünftig immer häufiger begleiten wird. Er bittet alle Anwesenden, dem Wunsch der Verwaltung zu entsprechen und die vorliegenden Haushaltsansätze in dieser Form zu empfehlen.

Der Ausschuss gibt folgende

Beschlussempfehlung:

Die Haushaltsansätze 2014 und die Finanzplanung 2014 ff. der Fachdienste 14 und 31 werden empfohlen.

Einstimmig empfohlen

Enthaltung 1

7	Berichte
7.1	BVS; Sachstand zum Antrag auf Ausnahmegenehmigung i. S. von §106 (6) Nr.1 NSchG

Frau Steckelberg berichtet, dass der Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung i.S. von § 106 (6) Nr. 1 NSchG zur organisatorischen Zusammenfassung der Grundschule Hitzacker mit der Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker mit Bescheid vom 20.06.2013 von der Landesschulbehörde abgelehnt wurde. Der Antrag des Landkreises sowie die Ablehnung der Landesschulbehörde lagen der Einladung zur Information bei.

Rf Mischke ist enttäuscht über die Ablehnung, ihrer Ansicht nach wurde der Sachverhalt nicht vorbehaltlos überprüft, für die Neu Darchauer Schülerinnen und Schüler ist es untragbar nach Dannenberg in die Schule zu fahren – Bleckede ist jedoch auch nicht möglich, da es sich um einen anderen Schulbezirk handelt. Verwaltung, Politik und Schulen hätten im Vorwege auf ihrem Standpunkt beharren sollen, um gemeinsam die Verwirklichung voranzutreiben.

Frau Daumann ist persönlich auch sehr enttäuscht, da sie viel Zeit und Mühe in die Zusammenlegung investiert hat. Der Schulstandort Hitzacker sollte dringend erhalten werden, jedoch scheinen andere Pläne für die Haupt- und Realschule in Hitzacker zu bestehen.

Der Landkreis hat zwar den gewünschten Antrag gestellt, aber ob der Landkreis auch hinter dem Antrag gestanden hat, bleibt für Frau Daumann äußerst fragwürdig.

Die Verwaltung wird den Ausschuss über aktuelle Entwicklungen der Schulentwicklung, auch auf Kreisebene, auf dem Laufenden halten.

7.2 Schulanfängerzahlen der Samtgemeinde Elbtalau; Stand 03.09.2013

Frau Scharf verteilt die prognostizierten Schulanfängerzahlen der Samtgemeinde Elbtalau mit Stand vom 03.09.2013 und erläutert die Situationen der einzelnen Grundschulen.

Besonders schwer wird es in den kommenden Jahren für die Grundschule Neu Darchau. Diese verliert regelmäßig einen großen Anteil der Schüler an die Freie Schule. Aber auch die anderen Zwergschulen wie Gusborn, Prisser und Breselenz haben schwerwiegende Nachwuchssorgen.

Rh Schulz hat ähnliche Befürchtungen für die Grundschule Zernien, er möchte wissen, wie die Möglichkeiten für Zernien sind evtl. Kinder aus dem Landkreis Uelzen zu beschulen.

Frau Scharf erläutert, dass dafür von Seiten der Eltern eine Ausnahmegenehmigung nach § 63 gestellt werden muss, diese Ausnahmegenehmigung muss von beiden Schulen, den beiden Schulträgern, dem Landkreis sowie der Landesschulbehörde bearbeitet und beschieden werden.

Denkbar wäre eine Beschulung der Kinder aus dem Randgebiet Uelzen somit schon, jedoch muss der Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung konkret formuliert werden und eine Beschulung in der zuständigen Schule für die Kinder bzw. Eltern eine besondere Härte darstellen.

Als Anlage I zur Niederschrift liegen die aktuellen Schüleranfängerzahlen mit Stand vom 09.10.2013 bei.

8 Anträge und Anfragen

8.1 Anfrage Rh Schultz zum Anstrich der Grundschulturnhalle Dannenberg

Rh Schultz möchte eine Rüge aussprechen. Er ist äußerst verärgert über den Umstand, dass im vergangenen Jahr in den Haushaltsdiskussionen von der Verwaltung ein Sperrvermerk als nicht notwendig erachtet wurde und dieses Geld nun doch im laufenden Jahr ohne Rücksprache mit der Politik ausgegeben wurde.

Es sollte an der Grundschule Dannenberg ein Fahrradunterstand erneuert werden, dieses wurde von der Schulleitung als nicht zwingend erforderlich eingestuft, lieber wäre ihr ein Anstrich der Turnhalle gewesen. Es wurde die Anbringung eines Sperrvermerkes erwogen, ein entsprechender Antrag jedoch abgelehnt.

Berichte sollten seitens der Verwaltung erfolgen. Der Anstrich erfolgte, jedoch blieben Unterrichtungen aus.

Frau Demmer erklärt, dass an der Grundschulturnhalle die Graffiti entfernt wurden und die beauftragte Malerfirma feststellte, dass die Balkenkonstruktion zum Schutze dringend einen neuen Anstrich benötigt, so dass entschieden wurde die Anstricharbeiten in diesem Zuge durchzuführen, da nun bereits ein Gerüst aufgebaut war.

Frau Demmer entschuldigt sich für die fehlende Unterrichtung der politischen Gremien.

8.2 Anfrage Elternvertreterin Harwardt zum Zugang der Sitzungsunterlagen

Frau Harwardt möchte wissen, warum sie die Sitzungsunterlagen in drei einzelnen Briefen (Ladung sowie zwei Nachreichungen) und nochmals per Email erhalten hat. Sie halte dies für Papier- und Portoverschwendung.

Frau Steckelberg erklärt, dass die Einladung selbst zu einem bestimmten Zeitpunkt zugegangen sein muss, um die Ladungsfrist zu wahren, dass zu diesem Zeitpunkt aber leider noch nicht alle Unterlagen vorlagen und noch Gespräche mit den Schulleitungen zu den vorliegenden Zahlen des Haushaltes notwendig waren.

In der Regel versucht die Verwaltung die Sitzungsunterlagen in einer Sendung zusammen zu fassen.

Frau Scharf ergänzt, dass sie zusätzlich eine Email mit der Einladung erhalten habe, da sie Mitglied im Gemeindeelternrat ist. Der Gemeindeelternrat bekommt die Einladung per Email zur Kenntnis.

Frau Martin erklärt sich gern bereit, Frau Harwardt die erforderlichen Unterlagen nur noch per Email zukommen zu lassen, um Papier und Porto einzusparen. Frau Harwardt stimmt dem zu.

8.3 Anfrage Rf Mischke zum Wegfall der Grundschule Neu Darchau als Wahllokal

Rf Mischke möchte wissen, warum die Grundschule Neu Darchau nicht mehr als Wahllokal zur Verfügung steht.

Frau Steckelberg wird diese Frage weitergeben und Rf Mischke wird hierzu eine Nachricht aus der Verwaltung erhalten.

Anmerkung zur Niederschrift: Die Grundschule Neu Darchau steht aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit nicht mehr als Wahllokal zur Verfügung. Die Treppen im Eingangsbereich machen es einem Rollstuhlfahrer oder einer gehbehinderten Person fast unmöglich die Grundschule zu betreten. Deshalb wurde das Gasthaus „Zum Göpel“ als neues Wahllokal ausgewählt.

9 Schließung der öffentlichen Sitzung

AV Hoffheinz bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

gez. J. Hoffheinz
Ausschussvorsitzender

gez. P. Steckelberg
1. Samtgemeinderätin

gez. M. Martin
Protokollführerin